

Daneben umfasst das Übergangssystem auch verschiedene schulische Elemente: die Verankerung des Themas Studien- und Berufsorientierung in den Lehrplänen, Berufsorientierungsbüros, Studien- und Berufswahlkoordinatoren, Praxisphasen in Verbindung mit dem Unterricht. Zu jeder Zeit und bei allen Elementen stehen stets die Interessen, Ideen und Potenziale der Jugendlichen selbst im Mittelpunkt aller Betrachtungen.

So gehen Schüler, Eltern und Schule den Weg der Studien- und Berufsorientierung Hand in Hand!

Das Koordinierungsbüro

Das Koordinierungsbüro Übergang Schule-Beruf des Rheinisch-Bergischen Kreises koordiniert und unterstützt gemeinsam mit Schulen und Hochschulen, Kammern und Betrieben, Agentur für Arbeit und Jugendhilfe die Umsetzung der verschiedenen Elemente. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Schulen und Wirtschaft sowie weitere Partner bei der Umsetzung des Prozesses unterstützen
- Schulformübergreifende Austausch- und Arbeitsprozesse anstoßen und begleiten
- Materialien und Handreichungen für und mit Schulen entwickeln: zu Potenzialanalysen, Portfolioinstrumenten, Berufsfelderkundungs-, Ausbildungs- und Studienangeboten und mehr
- Materialien für und mit Betrieben erarbeiten, zum Beispiel zu Praxiserkundungen
- Die vorhandenen Praxis-, Ausbildungs- und Studienangebote in der Region transparent machen
- Flächendeckende Berufsfelderkundungsangebote in Betrieben, Hochschulen oder in außerbetrieblichen Bildungstätten mit den Partnern gestalten und koordinieren
- Gemeinsam die Qualität der Angebote sichern

Kontakt

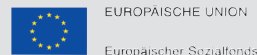
Bei Fragen können sich Eltern an die Lehrkräfte wenden, die die Studien- beziehungsweise Berufswahl an der Schule des Kindes koordinieren. Das Koordinierungsbüro Übergang Schule-Beruf des Rheinisch-Bergischen Kreises hilft ebenfalls gerne weiter:

Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Koordinierung-Schule-Beruf@rbk-online.de

Partner des koordinierten Übergangsmagements Schule-Beruf:

Rheinisch-Bergischer Kreis
Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Kreishandwerkerschaft Bergisches Land
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
ARBEITGEBER KÖLN e.V.
Jobcenter Rhein-Berg
Deutscher Gewerkschaftsbund Köln-Bonn
Bezirksregierung Köln
Untere Schulaufsicht Rheinisch-Bergischer Kreis

Gefördert von:



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation,
Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202/13-2396, Fax: 02202/2497,
www.rbk-direkt.de, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortliche Redakteurin: Birgit Bär,
Text: Hannah Weisgerber, Layout/Design: Sabine Müller, Grafik Titel: andresr/123RF
Stock Photo, Foto: © PantherMedia/Yuri Arcurs, Druck: RASS GmbH & Co. KG



Koordinierte Studien- und Berufsorientierung

Neues Übergangssystem Schule-Beruf in NRW

Welche Stärken und Begabungen habe ich und wie kann ich diese später gezielt zur Planung einer Ausbildung beziehungsweise eines Studiums einzusetzen? Diese Fragen zu beantworten, fällt Schülern häufig schwer. Hilfestellung bieten ihnen die Angebote des „Neuen Übergangssystems Schule-Beruf“. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist aufgrund seines entwickelten Standards in dem Themenfeld Studien- und Berufsorientierung Referenzkommune für dieses landesweite Programm geworden.

Eingebunden in den Gesamtprozess sind neben den Schülern sowohl die zuständigen Lehrkräfte als auch Partner aus Schule und Hochschule, Jugendhilfe, Wirtschaft und Arbeitsmarktförderung.

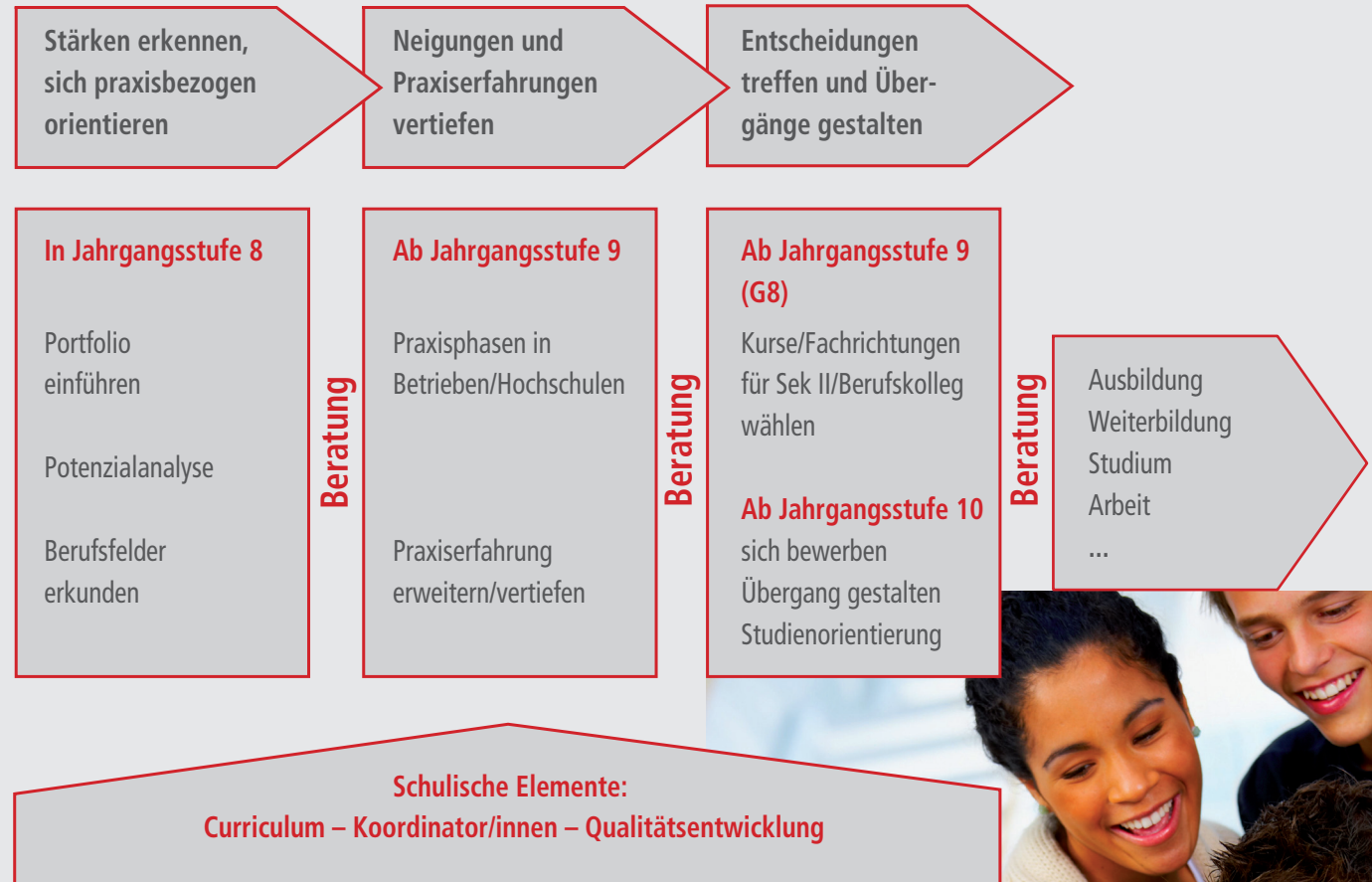
Der Rahmen: Alle Schulen in der Region bieten ab der 8. Klasse eine aufeinander aufbauende Studien- und Berufsorientierung an, die folgende Ziele verfolgt:

- Potenziale und Interessen erkennen,
- Berufsfelder sowie Wege im Übergang von der Schule in ein Studium beziehungsweise in eine Ausbildung erkunden,
- den weiteren Weg nach dem Schulabschluss gut planen.

Der Weg: Um dies zu erreichen, gibt es im landesweiten „Neuen Übergangssystem Schule-Beruf“ bestimmte Elemente für alle Schulformen ab der Jahrgangsstufe 8. Dazu gehört beispielsweise die Potenzialanalyse. Sie verdeutlicht den Schülern ihre persönlichen Stärken und Interessen. Um diese auch vor dem Hintergrund von beruflichen Zusammenhängen zu betrachten, besuchen alle Schüler verschiedene Unternehmen und lernen drei unterschiedliche Berufsfelder praxisnah kennen.

In der 9. Klasse sind längere Praxisphasen in Betrieben oder Schnupperpraktika in Hochschulen vorgesehen. Danach geht es gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Schülern schrittweise darum, einen zu dem Schüler passenden Weg nach dem jeweiligen Schulabschluss zu finden. Dies kann zum Beispiel eine Ausbildung, ein Studium oder eine weiterführende Qualifizierung sein.

Phasen der Studien- und Berufsorientierung



Die gewonnenen Erkenntnisse werden von Beginn bis Ende des Studien- und Berufsorientierungsprozesses in einem Portfolio festgehalten – einem Ordner, der dabei hilft, Lernprozesse zu dokumentieren, reflektieren und weitere Schritte zu planen. Je nach Schulform ist das zum Beispiel der „Berufswahlpass“ oder der „Zukunftsplaner“.

